

Unterredung mit Dr. H.G.Betz am 11. Okt. 1951. (Rechtsanwalt)
München 2, Burgstr. 17.

ZS-8-1

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
238/52

Betz kannte Röhm seit der Militärdienstzeit und war mit ihm befreundet.
Röhm war überzeugter bayerischer Monarchist. Ihm galt es mehr, Hauptmann im Generalstab der Königlich bayer. Armee gewesen zu sein als zum General im Dritten Reich ernannt zu werden. Im Gegensatz zu Göring lehnte er den ihm angebotenen Generalstitel ab. Er nahm Hitler nie für voll, und liess in seiner offenen Art unklugerweise Hitler seine Geringschätzung wohl zu sehr fühlen. Seine homosexuelle Verirrung hat ihre Ursache in der schweren Gesichtsverletzung, die er im Krieg erlitt, und die den vorher schönen Mann sehr entstellte. Vielleicht wurde durch die Verletzung auch die Zirbeldrüse in Mitleidenschaft gezogen.
Röhm wollte die SA zur Miliz machen. Er vertrat die Ansicht, dass Deutschland zehn bis zwanzig Jahre benötige, um ein schlagkräftiges Heer auf die Beine zu stellen.
Wenige Tage vor seiner Ermordung sagte er zu seinem Bruder:
"Entweder glückt mein Vorhaben, um die drohenden Gefahren zu beseitigen, oder Deutschland stürzt ins Unglück!"

Ray Franz